

Bericht über die Luifenschule

von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Becker als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Rechtsanwalt Blöm, Garnich, Direktor a. D. Dr. Kiesel, Kommerzienrat Pfeifer, Dr. Preyß († 24. Sept. 1885), Justizrat Frings, Banquier Kyllmann, Kommerzienrat K. Lupp, dem Herrn Geh. Reg.-Medizinalrat a. D. Dr. Beyer, dem Herrn Rektor Kessler und dem Direktor Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Oberlehrer Kinkel, 3. Herr Körholz, 4. Herr Kiemer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 6. Frä. Bigler, 7. Frä. Paul. Achenbach, 8. Frä. Aug. Achenbach, 9. Frä. Geisler, 10. Frä. M. Versen, 11. Frä. Eich, 12. Frä. M. Versen, 13. Frä. Joh. Kauffmann, 14. Frä. von Heybowitz, 15. Frä. Grosse als Vertreterin der letzteren, 16. Herr Friedrich, 17. Herr Janssen, 18. Herr Schröter, 19. Herr Strelow, 20. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer.

C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Selekta a	Selekta b	I.	II.	III.	IV. a u. b	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	3	3	3	2			
Deutsch Lesen						1	2	3	3	5	6	6
Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	4	4	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	1	1	2	2	2	2	2	2	2			
Naturgesch.	1	1	1	1	1	1	1					
Physik	1	1	1	1	1							
Chemie	1											
Rechnen Geometrie	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	3	4
Schönschrift						1	2	2	2	3	3	
Kunstgeschichte			1	1								
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2				
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	2	1										
Anschauungs- Unterricht										2	2	2
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	3	2	3	3	4	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1		
Zahl der Stunden	33	31	32	32	31	30	31	30	27	22	22	18

Lehre
und Lehre

Dr. Hellner,
Direktor.

Herr Rünfel

Herr Körho

Herr Nieme

Schulinspekt
Hrl. Dögler.

Hrl. Achenb

Hrl. Achenb

Hrl. Eich.

Herr Nehenb

Herr Eich.

Herr Derjen

Herr Kauffm

Herr von He

Herr Friedri

Herr Janffe

Herr Schröti

Herr Streblic

Herr Dr. W

Herr Grofse.

©

Unterrichtsgegenstände nach Lehrern verteilt.

Lehrer und Lehrerinnen:	Selecta		I.	II.	III.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe.
	a.	b.												
Dr. Helmer, Director,	4 Deutsch. 3 Geschichte. 2 Pädagogik.	2 Religion. 1 Pädagogik.	2 Religion.		2 Geschichte.									16
Herr Nittel.	4 Französisch. 4 Englisch.					3 Englisch.	3 Englisch.							22
Herr Kirsch, 1.	1 Geographie.	4 Deutsch. 3 Geschichte. 1 Geographie.	4 Deutsch.	4 Deutsch.	4 Deutsch.									33
Herr Niemer.	3 Rechnen und Geometrie. 3 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie. 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen. 2 Naturwissenschaften.	3 Rechnen. 1 Naturgeschichte.	1 Naturgeschichte.							27
Schulmeister Jng. Hrl. Vigier.		2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	1 Religion.			1 Religion.					8
Hrl. Adenbach I.			2 Französisch. 2 Handarbeit.		5 Französisch.	2 Religion. 2 Schreiben. 5 Französisch.	1 Schreiben. 5 Französisch.							24
Hrl. Adenbach II.			4 Englisch. 2 Geographie.		4 Englisch.		2 Geographie. 2 Geschichte.		2 Geographie.					24
Hrl. Geisler.			3 Französisch.		5 Französisch.			6 Deutsch. 2 Geschichte.		6 Französisch.				22
Hrl. Derjen II.						4 Deutsch.	4 Deutsch.	5 Deutsch.			6 Deutsch. 1 Geschichte. 3 Religion.		3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen.	26
Hrl. Eick.								1 Religion.	6 Französisch. 1 Geschichte. 2 Religion.				3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Aufzählung.	25
Hrl. Derjen I.						2 Geographie.		2 Geographie.		3 Religion.	2 Geographie.		3 Schreiben. 3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Veranschaulichung.	24 (- 2)
Hrl. Kaufmann.						1 Religion. 1 Schreiben.		2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	3 Religion. 1 Gesang.	6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Gesang.	26
Hrl. von Hebbewitz.	2 Handarbeit. 2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.		2 Handarbeit. 2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.	2 Handarbeit. 2 Turnen.	3 Handarbeit. 2 Turnen.					4 Handarbeit. 2 Handarbeit.	21
Herr Friedrich.					2 Geographie. 2 Religion.		3 Rechnen.	3 Rechnen. 2 Religion. 1 Naturgeschichte.	6 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geographie.	3 Rechnen.				18
Herr Janßen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.	1 Kunstgeschichte. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					27
Herr Schöter.	1 Gesang.		1 Gesang.		1 Gesang.									20
Herr Strecken.			1 Chorgesang.											5
Herr Dr. Wedek.						1 Gesang.		1 Gesang.		1 Gesang.				3
Hrl. Große.				2 Religion.				2 Religion.						4
Summe	83	81	82	82	81	81	81	82	81	28	28	24	18	1044

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880

1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890

1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880

1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890

1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880

1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890

1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

1870

D. Lehrverfassung.

Klasse X.

Klassenlehrerin Fr. Am. Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 6 Jahre voll.

Evangel. Religionslehre siehe Klasse IX, ebenso kathol. Religionslehre.

Der Leseunterricht führte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Fibel von Fehner, Ausgabe B, wurde zu Grunde gelegt.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald und Wiese.

Einige Gedichte wurden gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—20 und das Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Im Gesangunterricht wurde durch leichte Übungen das musikalische Gehör der Kinder zu bilden gesucht, und leicht faßliche Kinder- und Volkslieder wurden eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Stricken der verschiedenen Maschen an einem Probelappen. Ein Paar Stäuchen wurden gestrickt.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Fr. M. Versen.

Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der evangel. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder und außerdem einige Gebete.

Der kathol. Religionsunterricht, kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplane vorgeschriebenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt- und Geschlechtswort, Zeitwort und Eigenschaftswort kennen. Die Lesestücke aus dem Lesebuche von Baldamus (Vorstufe) wurden gelesen und besprochen. Zwölf Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich wurden zwei Diktate geschrieben.

Der Anschauungsunterricht war mit Klasse X kombiniert.

Der Rechenunterricht behandelte nach dem Rechenbuch von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten Zahlen; der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem Zahlenkreise das Addieren geübt.

Das Schreiben wurde nach dem ersten und dem zweiten deutschen Schreibhefte von Henze geübt; auch wurden Übungen in lateinischer Schrift vorgenommen.

Der Gesangunterricht war mit Klasse X kombiniert.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Strumpffstricken; ein Paar Kinderstrümpfe wurden gestrickt, und als Nebenarbeit wurde ein Staubtuch angefertigt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. Eich.

Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der evangel. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Liederstrophen und Psalmen.

Der kathol. Religionsunterricht behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente. Dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Geschichten wiederholt. Das apostolische Glaubensbekenntnis wurde kurz erläutert und die Lehre vom h. Sakramente der Buße durchgenommen.

Im deutschen Unterrichte lag das Lesebuch von Baldamus, I. Teil, zu Grunde. Orthographie und Grammatik wurden nach Angabe des Lehrplanes durchgenommen und geübt. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage eine kleine schriftliche Arbeit. 12 Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt; Stadt- und Landkreis und Regierungsbezirk Düsseldorf wurden besprochen, und die Kinder mit unserer Herrscherfamilie und darauf bezüglichen Geschichten bekannt gemacht.

Im Rechenunterrichte wurden nach dem Rechenbuch von Böhme die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich, im unbegrenzten Zahlenkreise schriftlich geübt.

In der Schreibstunde wurde die deutsche und lateinische Schrift nach Henze geübt; 2. und 3. deutsches, 1. und 2. lateinisches Heft.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen, das Linien-system wurde erklärt und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden leichte Übungen im Umfange einer Oktave vorgenommen und Kinder- und Volkslieder geübt.

In den Handarbeitsstunden wurden ein Paar größere Kinderstrümpfe ganz angefertigt; außerdem wurde an einem Streifen das Musterstricken geübt.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Frä. Geisler.

Einjähriger Kursus. Alter beim Eintritt 9 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder und Psalmen. Außerdem wurden einige Sprüche gelernt.

Der Unterricht in der kathol. Religionslehre, kombiniert mit Klasse VI, behandelte die im Lehrplane für Klasse VI vorgeschriebenen biblischen Geschichten des alten Testaments, die Glaubenslehre, sowie die Lehre vom hl. Bußsakramente und dem Gebete.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden die Lesestücke aus dem Lesebuch von Baldamus II gelesen und nach Inhalt und Form eingehend besprochen, wobei hauptsächlich Klarheit und Deutlichkeit des Ausdrucks der Kinder erstrebt und ihre Kenntnis des Wortreichtums der deutschen Sprache möglichst vermehrt wurde. 14 Gedichte wurden gelernt.

Der Unterricht in der Grammatik, stets an das Lesestück anknüpfend, behandelte die hauptsächlichsten Wortarten. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben.

Die Aufsätze bestanden aus der Wiedergabe von Fabeln und anderen Erzählungen. Außerdem wurden einige kleine Briefe geschrieben.

Französisch: Syllabaire fr. von Bloek, Lektion 1—104. Einübung der Hilfsverben avoir und être. Die im Anhang des Buches befindlichen Lesestücke wurden gelesen, übersetzt und teilweise memoriert. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit.

In der Geographie wurde das in der vorigen Klasse Gelernte kurz wiederholt, dann Rheinland und Westfalen eingehend besprochen und zuletzt der preussische Staat übersichtlich behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte nach Böhme's Rechenbuch die vier Spezies im höhern Zahlenkreise und übte Resolution und Reduktion in benannten Zahlen.

In der Geschichte wurden einige der schönsten Sagen Griechenlands erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Schreibheften von Henze geübt. Im Gebrauch waren das 3. und das 4. deutsche, das 2. und das 3. lateinische Heft.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen, das Linien-system wurde erklärt und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden kleine Übungen im Umfange einer Oktave vorgenommen und Kinder- und Volkslieder eingeübt.

In den Handarbeitsstunden: Erlernung der verschiedenen Häfelstiche und Übung derselben an einem Häfelstuche.

Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Friedrich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der evangel. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Kurze Biographien von P. Gerhard und Joach. Neander.

Der Unterricht in der kathol. Religionslehre war mit dem der VII. Klasse kombiniert.

Der israel. Religionsunterricht siehe Klasse IV.

Im Deutschen lag das Lesebuch Paldamus III zu Grunde. Das Gelesene wurde besprochen und wiedererzählt, grammatische und orthographische Übungen daran geknüpft und Gedichte memoriert. Die Wort- und Satzlehre wurde nach dem Lehrplan durchgenommen; wöchentlich ein Diktat und alle 14 Tage ein Aufsatz.

Der französische Unterricht übte nach Bloex Conjugaison française die regelmäßigen Verben in aktiver und passiver Form, die Fürwörter, das Adjektiv, Adverb, Zahlwort und das Participe passé. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das Wesentliche aus der physischen und politischen Geographie Deutschlands durchgenommen und eine Übersicht von Europa gegeben.

In der Geschichte wurden die Sage von Gudrun, das Nibelungenlied und sonstige deutsche Sagen erzählt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Spezies in benannten Zahlen mündlich und schriftlich; Resolution und Reduktion, Zeitrechnung und Vorübungen in Brüchen.

Das Schönschreiben wurde nach dem 5. und 6. deutschen, dem 3. und 4. lateinischen Hefte von Henze geübt.

Im Gesangunterricht wurde nach Aufbau der Dur-Scala das Treffen der Intervalle derselben und deren Veränderung durch chromatische Vorzeichnungen im Anschluß an „Seelmann, Treffübungen“ behandelt und geübt. Volks- und Vaterlandslieder wurden unter Benützung von G. Damm, Liederbuch für Schulen, zweistimmig gesungen; die Texte der wichtigeren Lieder wurden gelernt.

Der Handarbeitsunterricht übte die verschiedenen Nächstiche auf Stramin und verwendete dieselben an einem Nähtuche.

Klasse V.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

Im evangel. Religionsunterricht wurden die im Lehrplan bestimmten Geschichten des alten und neuen Testaments durchgenommen; Lieder und Psalmen memoriert, das Kirchenjahr berücksichtigt; kurze Biographien von Luther und Neumark.

In der kathol. Religionslehre wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments, sowie die Gebote Gottes und der Kirche, die Lehre vom h. Altarsakramente und vom h. Messopfer behandelt.

Israel. Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke gelesen und nach Inhalt und Form durchgenommen, wobei das größte Gewicht auf bestimmte und korrekte Antworten der Kinder gelegt wurde. 8 Gedichte wurden gelernt.

An das Lesebuch anschließend behandelte der Unterricht in der Grammatik die im Lehrplan vorgeschriebenen Wortarten und Satzbildungen. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle 4 Wochen ein Aufsatz abgeliefert, der meistens in der Wiedergabe einer Erzählung bestand.

Französisch: Schulgrammatik von Bloek, Lektion 1—23. Lektüre nach Petits contes von Steup. Memorieren kleiner Gedichte. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdteile durchgenommen.

Der Geschichtsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Biographien aus der mittlern und neuern Geschichte.

Der Rechenunterricht behandelte die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und deren Anwendung auf die vier Spezies, mündlich und schriftlich.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Schönschreibheften von Henze. Das 7. und das 8. deutsche, das 5. und 6. lateinische Heft wurden gebraucht.

Im Gesang war Klasse VI mit Klasse V kombiniert.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer Pflanzen der hiesigen Flora, im Winter geeignete Repräsentanten der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, aus dem Mineralreich Steinsalz und Eisen.

In den Handarbeitsstunden wurde ein einfaches Mädchenhemd genäht und ein Zechentuch angefertigt.

Klasse IVa. und IVb.

Klassenlehrerin Frä. Wigier.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll.

In der evangel. Religionslehre wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche erläutert und gelernt. Kurze Biographien von Crassellius und Heermann wurden erzählt.

In der kathol. Religionslehre wurden die im Lehrplane angegebenen biblischen Geschichten des alten Testaments behandelt. In der Religionslehre wurden die Gebote Gottes und der Kirche sowie die Lehre vom h. Altarsakramente und vom h. Messopfer behandelt.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre umfaßte die biblische Geschichte von Josua bis David, Wiederholung von Joseph bis Josua. Zehn

Gebote. Rechts- und Sittengesetze. Festzyklus. Memorieren von Sprüchen und Gebeten. Bibelfunde.

Im Deutschen wurden Lesestücke aus Baldamus IV gelesen und durchgenommen, wobei genaues Verständnis des Inhalts und richtige und schöne Ausdrucksweise der Kinder verlangt wurde.

In der Grammatik wurden im Anschluß an das Lesestück alle Wortarten durchgenommen, von den Satzformen der zusammengesetzte und der zusammengesetzte Satz.

Die Aufsätze behandelten Beschreibungen und Wiedergabe des in der Gedichtstunde Durchgenommenen.

8 Gedichte wurden gelernt, einige Bemerkungen über Rhythmus und Reim daran geknüpft und Biographien einiger Dichter erzählt.

In der französischen Sprache wurden nach Bloek II Lektion 24—45 neu durchgenommen und das Pensum der vorigen Klasse wiederholt. Lektüre: Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit. Extemporalien.

Im Englischen wurden die ersten elf Kapitel des Elementarbuches von Gesenius durchgenommen. Zu mündlichen und schriftlichen Übungen diente die zweite Reihe der Übungsbeispiele. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geographie: Physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel, sowie das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Im Geschichtsunterrichte wurde die Geschichte der Griechen und Römer nach Cassian I durchgenommen.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit der Wiederholung und Erweiterung der vier Spezies in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, mit der Resolution und Reduktion in Brüchen, mit der Regeldetri in Brüchen und mit der Prozentrechnung.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung betrachtete im Sommer Pflanzen, im Winter Tiere und einige Mineralien. Die behandelten Naturgegenstände wurden so ausgewählt, daß sie dem späteren Unterricht als Repräsentanten zugrunde gelegt werden können.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift auf einer Linie in Taktierübungen und Freiübungen.

Gesangunterricht: die Treffübungen der Klassen VI und V wurden fortgesetzt und erweitert. Volksgefänge und Lieder für Schulausflüge auswendig gelernt, schwierigere Gefänge aus Jansen, Heft 5, zweistimmig geübt.

In den Handarbeitsstunden wurde ein einfaches Mädchenhemd genäht und ein Zeichentuch angefertigt.

Klasse III.

Klassenlehrer Herr Kiemer.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll.

Der evangel. Religionsunterricht behandelte die Apostelgeschichte von Lukas und die messianischen Verheißungen in ihrem innern Zusammenhange; Psalmen, Kirchenlieder und Katechismus wurden memoriert.

Der kathol. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplane näher bestimmten Lektionen des neuen Testaments, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre von den h. Sakramenten.

Die israel. Religionslehre war mit Klasse II und I kombiniert.

Der deutsche Unterricht behandelte nach dem Leitfaden von Wegel die Satzlehre. Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte im Anschluß an das Lesebuch von Baldamus. Biographien von Chamisso, Herder, Schiller, Uhland. 12 Gedichte wurden memoriert.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Die Kreuzschau. 2. Ein Gemälde zu dem Gedicht: „Der blinde König“. 3. Der schrecklichste Tag aus dem Leben eines unglücklichen Verschlagenen. 4. Was bewog den Ritter im „Kampf mit dem Drachen“ das Abenteuer zu wagen? 5. Wer ausharrt wird gekrönt. 6. Des Sängers Fluch. 7. Der Auswanderer am Missouri. 8. Ein Brief. 9. Reise eines Wassertropfens.

Im Französischen wurde die Grammatik von Bloch von Lektion 46—60 durchgenommen und das Pensum der vorigen Klasse wiederholt. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Übersetzung.

Im Englischen wurde das Elementarbuch von Gesenius beendet und das Gelernte durch mündliche und schriftliche Übungen befestigt. Wöchentlich eine Übersetzung. Zur Lektüre diente das Lesebuch von Lüdeking, I. Teil; auch wurden aus demselben ausgewählte Gedichte gelernt.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden, sowie Rußland und Skandinavien.

Der geschichtliche Unterricht behandelte vorzüglich die deutsche Geschichte im Mittelalter.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien, im Wintersemester die Säugetiere in der Reihenfolge des Systems.

Im Rechenunterricht wurden die Prozentrechnung, die Zinsrechnung, sowie die leichteren Fälle der Rabatt- und Gesellschaftsrechnung durchgenommen.

Der Unterricht in der Naturlehre behandelte die Lehre von den mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper

Gesang: a. Elementarübungen, die sich auf Notenkenntnis, Tonleitern, Takt bezogen; b. Treffübungen, welche sich zumeist an die Tonleiter anlehnten. Singen zweistimmiger Lieder aus der Liedersammlung von Barner.

In den weiblichen Arbeiten wurde ein Frauenhemd zugeschnitten und genäht.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Körholz.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll.

In der evangel. Religionslehre, die mit Klasse I kombiniert war, wurde die Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde mit Einschluß der Hauptteile der Apostelgeschichte eingehend erläutert, die vorgeschriebenen Lieder und Psalmen wurden gelernt und in der Kirchengeschichte geeignete Bilder bis zur Reformation erzählt.

In der kathol. Religionslehre: Biblische Geschichte des alten Testaments. Die Lehre von den Geboten. Kirchengeschichte.

Israel. Religionslehre: Lehre von den Eigenschaften Gottes, von der menschlichen Seele und Unsterblichkeit. Pflichtenlehre. Allgemeine Pflichten der Gottesfurcht. Die dreizehn Glaubensartikel. Biblische Geschichte von Moses bis David wiederholt.

Im Deutschen wurde nach Wezel das Wichtigste aus der Laut-, Wortbildungs- und Wortlehre durchgenommen. Die Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum 16. Jahrhundert wurde übersichtlich vorgetragen unter eingehender Besprechung des Volks- und des höfischen Epos. Die Erläuterungen der Poetik umfaßten die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der epischen und dramatischen Poesie, die der Metrik die jambischen, trochäischen, anapästischen und daktylischen Rhythmen, Alliteration, Assonanz, Endreim, die Nibelungen und Gudrunstrophe, Reimpaare. Gelesen und erklärt wurden Balladen von Schiller, Göthe u. a., sowie die Jungfrau von Orleans. 10 der erläuterten Gedichte wurden memoriert.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Rhein ein Bild des menschlichen Lebens. 2. Ein Gang durch den Hofgarten im Frühling. 3. Wunderbare Entdeckung der Mörder des Ibykus (Klassenarbeit). 4. Klage und Trost der Ceres. 5. Was erfahren wir in dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans über letztere? 6. Gang der Handlung im Taucher. 7. Der Meistergesang (Klassenarbeit).

Französisch: Grammatik von Ploetz, Lektion 58—75. Teilweise Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Manuel de la Litt. fr. von Ploetz, verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Diktate und Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Übersetzung. Alle 6 Wochen ein Aufsatz, bestehend in der Wiedergabe einer kleinen Erzählung.

Englisch: Grammatik von Gesenius II. Teil, §. 1 bis 90. Lektüre aus Lamb's Tales from Shakespeare verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Gleim's Gedichtsammlung, im Anschluß hieran biographische Mitteilungen über einige englische Dichter. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Der Unterricht in der Geschichte behandelte das Mittelalter vom Ende der Kreuzzüge an und die neuere Geschichte bis zum westfälischen Frieden.

In der Geographie wurden die Länder Europas außer Deutschland durchgenommen.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien, im Wintersemester die Klasse der Vögel.

In der Naturlehre erörterte der Unterricht die Gesetze der Wärme, des Schalles und des Magnetismus und ergänzte die Lehre von den mechanischen Erscheinungen der Körper.

Der Rechenunterricht wiederholte die Prozent- und Zinsrechnung und behandelte die verschiedenen Fälle der Rabatt- und Terminrechnung. — In der Planimetrie wurden die wichtigsten Lehrsätze über die Linien, Winkel, Dreiecke und Vierecke entwickelt und eingepägt.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Der Unterricht in den Handarbeiten lehrte das Flick- und Stopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Fräul. B. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der evangel., kathol. und israel. Religionsunterricht war mit Klasse II kombiniert.

Im Deutschen: Repetition der Satzlehre; Darstellung der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Poetik und Metrik. Litteraturgeschichte vom XVII.—XIX. Jahrhundert. Von größeren Werken wurden gelesen und erklärt: Hermann und Dorothea, das Lied von der Glocke, Minna von Barnhelm — Eid (mit Auswahl). Mehrere Gedichte, darunter das Lied von der Glocke, wurden memoriert.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Das Haus und das Besitztum des Löwenwirtes. 3. Welche Verdienste erwarb sich der große Kurfürst um das brandenburgisch-preussische Land? (Klassenarbeit.) 4. Erläuterung des Mottos zu Schillers Glocke. 5. Gedankengang der Frühlingsfeier von Klopstock. 6. Was bezweckt Lessing in seiner Minna von Barnhelm mit der Rolle des Niccaut? (Klassenarbeit.)

Im Französischen wurde die Grammatik nach Bloëz II wiederholt; im Anschluß daran wurden die Übungsaufgaben von Gruner übersetzt. Extemporalien und Diktate. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit.

Zur Lektüre dienten Abschnitte aus Bloëz Manuel de la littérature française; vollständig gelesen wurde: Le Cid par Corneille. Memorieren von Gedichten. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der französischen Aufsätze waren: 1. Le Soleil de la Bretagne, d'après un poème. 2. Résumé de l'Honneur et l'Argent par Ponsard. 3. Les Catacombes de Rome. 4. Une journée de mes vacances. 5. Jeunesse de Frédéric le Grand. 6. Mort de Louis XVI. 7. Le Rapt des Princes Saxons.

Englisch. Grammatik von Gesenius II. Teil §. 90 bis 250. Lektüre aus dem Sketchbook von W. Irving und A Christmas Carol von Ch. Dickens. Biographische Mitteilungen über Irving, Dickens, Milton, Pope und Moore. Memoriert wurden ein längerer Abschnitt aus Paradise and the Peri von Th. Moore und andere Gedichte aus Gleim's Gedichtsammlung. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der englischen Aufsätze waren: 1) King Lear. 2, The Rhine. 3. a. A Happy Day. b. Summer. 4. und 5. W. Irving's Sketch „Rip van Winkel“ reduced into outline. 6. A Dialogue. 7. Letter to a Friend.

Im geschichtlichen Unterricht wurde die neue Zeit von 1648—1815 unter besonderer Hervorhebung der vaterländischen Geschichte dargestellt.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland eingehender und wiederholte die außereuropäischen Erdteile.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien und stellte dieselben zu dem natürlichen System zusammen. Außerdem erhielten die Schülerinnen Anleitung im Bestimmen der Pflanzen. — Im Wintersemester beschäftigte sich der Unterricht mit der Behandlung der Reptilien, Lurche und Fische.

In der Naturlehre wurden im Sommersemester die wichtigsten Erscheinungen der Reibungs- und Berührungs-Elektrizität behandelt. — Im Wintersemester erstreckte sich der Unterricht auf folgende Stoffe aus der Chemie: der Wasserstoff, seine Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung, der Sauerstoff, Entwicklung desselben und Verbrennungen im reinen Sauerstoff. Das Wasser in chemischer Beziehung. Die atmosphärische Luft. Der Stickstoff, Salpeter und Salpetersäure. Der Kohlenstoff, Gewinnung, Vorkommen in der Natur, Kohlenoxyd und Kohlenäure, Kohlenwasserstoffe, insbesondere Leuchtgas und seine Erzeugung in Gasanstalten, die Flamme, Löschen des Feuers. Der kohlen saure Kalk, der gebrannte Kalk, das Kalkwasser. — Einige Abschnitte aus der organischen Chemie.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit den schwierigeren Fällen der Rabatt-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, mit Quadratzahlen

und Quadratwurzeln. In der Planimetrie kamen die Kreislehre und die Berechnung der Flächen zur Behandlung.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übte an einem Stüchtuche die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesangunterricht, kombiniert mit Klasse II. Nach Wiederholung des gesamten Elementarkurses gelangten einzelne Abschnitte aus der Harmonielehre zur Erörterung; besondere Berücksichtigung fanden: der Dreiklang und Dominant-Septimen-Akkord. Auch wurden Mitteilungen aus der Geschichte der Musik und über verschiedene Musikgattungen gemacht. Zu den Treffübungen und Stimmbildungsübungen wurden die 30 Exercices von Concone benutzt.

Selekta oder Seminarklasse.

Kursus 2¹/₂ Jahr. Normales Alter beim Eintritt 16 Jahre voll.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorsitz eines königlichen Provinzialschulrats geprüft.

Selekta B.

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Winkel.

Religionslehre mit Selekta a kombiniert. a. evangel. Wiederholung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde. Erläuterung des Katechismus und Befestigung der Kirchenlieder, Psalmen, sowie deren eingehende Erläuterung.

b. kathol.: Wiederholung einzelner Teile der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der wichtigsten Thatfachen der Kirchengeschichte.

Im Deutschen beschäftigte sich der grammatische Unterricht mit der Entwicklung der hochdeutschen Sprache, der Laut- und Wortlehre. —

Litteraturgeschichte: a. im Sommersemester vom XIV.—XVII. Jahrhundert; b. im Wintersemester von den ältesten Zeiten bis zum XIV. Jahrhundert — Lektüre und Erläuterung ausgewählter Gedichte Schillers und Göthes. Von größeren Dichtungen wurden gelesen und erklärt: Egmont; — ausgewählte Kapitel aus Lessings Laokoon. — Wilhelm Tell. — Torquato Tasso.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Gold ist schädlicher als Eisen. 2. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an. 3. Ein Leben voll Arbeit keine Last, sondern eine Wohlthat. 4. Rudenz und Uttinghausen. 5. Stauffacher und sein Anteil an der Handlung in Wilhelm Tell. 6. Der Starke ist am mächtigsten allein.

In der französischen Sprache: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln nach Ploetz II. Einübung derselben durch Übersetzen der betreffenden Übungsaufgaben von Gruner. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit; daneben Extemporalien. Geschichte der französischen Litteratur von ihren Anfängen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Ploetz Manuel im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem Corneille, Polyeucte; Scribe, Bertrand et Raton.

Themata der Aufsätze: 1. Arion (d'après Hérodote). 2. Franchise de Boileau. 3. Caractère de Félix dans Polyeucte. 4. La Mort de Roland. 5. La lionne et le matelot. 6. Eric Burkenstaff (d'après Scribe).

Englisch: Grammatik nach Gesenius II. §. 1—166. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Jaep, England. Wöchentlich ein Exercitium nach demselben Buche. Extemporalien. — Geschichte der englischen Litteratur vom Beginn derselben bis Ende des 17. Jahrhunderts. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem Longfellow, The Courtship of Miles Standish. Dickens, A Christmas Carol. Bulwer, Money.

Themata der Aufsätze: 1. Heroism (a tale). 2. Revolt of Wat Tyler. 3. The Story of Miles Standish. 4. Bonnivard's Release. 5. Argument of Paradise and the Peri. 6. Frederick the Great's Order of Life. 7. The Story of Beowulf.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und einzelne Abschnitte aus der Methode. Die Quadratwurzeln wurden wiederholt und die Kubikzahlen und Kubikwurzeln neu durchgenommen. Die Flächenberechnung wurde an Aufgaben gehörig geübt, und die Sätze für die Körperberechnung wurden entwickelt und in Aufgaben zur Anwendung gebracht.

Naturgeschichte: a. Botanik: Beschreibung wichtiger Pflanzenfamilien. Auf botanischen Exkursionen wurden die Schülerinnen zum Auffuchen und Bestimmen der Pflanzen angeleitet. b. Zoologie: Die Lehre vom menschlichen Körper. Die Klasse der Insekten.

In der Physik kam die Lehre von der Reibungs- und Berührungs-Elektrizität zur Behandlung. Aus der Lehre von den mechanischen Erscheinungen der Körper wurden einzelne Abschnitte wiederholt.

Der geschichtliche Unterricht behandelte: im Sommersemester die römische Geschichte, im Wintersemester Geschichte des Mittelalters bis zu den Karolingern. Daran schlossen sich Repetitionen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Der geographische Unterricht behandelte: a. im Sommersemester die außereuropäische Geographie, b. im Wintersemester Europa mit Ausschluß von Deutschland.

Gesang: a. Repetition der gesamten Elementarübungen; b. Tonbildungslehre und Treffübungen, wozu die 30 Exercises von Concone gleichfalls mitbenutzt werden; c. Harmonielehre, Dreiklang, Septimenakkord, Nonenakkord; enge und weite Harmonie, der zweistimmige Satz, einiges aus der Modulation; d. Musikgeschichtliches und Winke über Betreibung des Gesangsunterrichts.

Pädagogik: Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in den verschiedenen Klassen und Fächern unter nachheriger Kritik des Fachlehrers.

Selekta a.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre mit Selekta b gemeinsam.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Litteratur von Klopstock bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert und teilweise gelernt. An größeren Werken wurden die kulturhistorischen Gedichte Schillers, sowie dessen W. Tell gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren u. a.:

1. Warum schicken die Eltern ihre Kinder in öffentliche Schulen? 2. In wiefern ist die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen? 3. Die Sprache der herbstlichen Natur. 4. Unglück dünket zwar dich leidvoll, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 5. Welchen Moment muß der Maler wählen um den Inhalt von Schiller's Taucher im Sinne von Lessing's Laokoon am wirksamsten darzustellen? 6. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte That.

Französisch: Grammatik nach Bloch II, Lektion 69—79. Allgemeine Wiederholung in systematischer Anordnung. Übungen im Übersetzen nach Gruner, Musterstücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, daneben Extemporalien. — Litteraturgeschichte des 17. und 19. Jahrhunderts; Wiederholung. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Bloch' Manuel. Außerdem: Racine, Athalie; Voltaire, Zaïre.

Themata der Aufsätze: 1. Fénelon. 2. La Mort de Harold. 3. Néron et Agrippine. 4. Croisade de saint Louis. 5. Auguste-Hermann Francke. 6. Lycurgue.

Englisch: Beendigung und allgemeine Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Mündliche und schriftliche Übertragungen nach Gruner, Musterstücke. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts; Wiederholung. — Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: Shakespeare, The Merchant of Venice; Macaulay, The Duke of Monmouth.

Themata der Aufsätze: 1. Fénelon. 2. The Last Days of Queen Elisabeth. 3. The Conquest of Wales. 4. Character of Richard I. 5. Principal Characters in Shakespeare's Merchant of Venice, Act I. 6. How the Spartans broeght up their Children. 7. Siegfried's Death.

Der Geschichtsunterricht lehrte die mittlere und die neuere Zeit und widmete der Kulturgeschichte eine eingehende Betrachtung.

Der geographische Unterricht a. im Sommersemester: Repetition der Geographie Europas; b. im Wintersemester: Das Wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie; Repetition der außereuropäischen Länder.

Der Unterricht in Naturgeschichte erweiterte die Kenntnisse in der Botanik und gab auf Excursionen Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Im Wintersemester wurde die Lehre von den Säugetieren und Vögeln wiederholt und die Klasse der Insekten neu durchgenommen.

In der Physik wurde die Lehre vom Licht behandelt und in der Chemie die Metalloide und ihre Verbindungen kennen gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten, die 4 Species mit entgegengesetzten Vorzeichen, das Auflösen und Bilden der Klammer, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und die Gleichungen ersten Grades. In der Methodik wurden die Schülerinnen mit dem Unterricht der einzelnen Klassen bekannt gemacht und angehalten, sich durch Lektionen in der Behandlung des Stoffes unter Aufsicht des Lehrers zu üben. — In der Geometrie wurden die wichtigsten Sätze für die Flächen- und Körperberechnung wiederholt und an Beispielen geübt.

Der Gesangunterricht war mit Selecta b. kombiniert.

Pädagogik: Psychologie und Logik. Allgemeine Methodenlehre und spezielle Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Praktische Übungen in verschiedenen Klassen und Unterrichtsfächern unter nachheriger Kritik des Fachlehrers. Repetition der Geschichte der Pädagogik.

Bei der am 28. Juli v. J. abgehaltenen Lehrerinnenprüfung wurden folgende Aufgaben seitens des königlichen Provinzial-Schulkollegiums bestimmt:

1. Deutscher Aufsatz: In wiefern läßt sich der von Pestalozzi geforderte Grundsatz: Unterrichte anschaulich! auf die in höheren Mädchenschulen unterrichteten Lehrgegenstände anwenden.

2. Rechenaufgaben:

1. Ein Kaufmann verkauft einen Wechsel von 3840 M., fällig nach 45 Tagen und einen anderen von 1850 M., fällig nach 72 Tagen. Auf den ersten Wechsel hat er 1,20 M. Porto, auf den andern 1,35 M. zu zahlen. Für beide zusammen erhält er 5648 M. bar. Wieviel % Diskonto wurden auf jeden Wechsel berechnet, wenn sich der gesamte Abzug auf den ersten Wechsel zu dem auf den zweiten wie 4 : 3 verhält?

2. M. hat 6325 M. am 26. September zu bezahlen. Statt dessen trägt er einen gewissen Teil der Schuld am 2. Juli und den Rest am 20. November ab. Wie groß ist die jedesmalige Ablage?

3. Wie schwer ist eine Bombe, deren äußerer Durchmesser 54 cm und deren innerer 42 cm lang ist, wenn 1 cm Eisen 7,8 g wiegt?

4. Wenn die Kanten eines Würfels um 6 cm verlängert werden, so entsteht ein Würfel, welcher um 19656 cm größer ist als jener. Wie lang ist die Kante des ersten Würfels?

3. Ein französisches und englisches Skriptum.

Turnübungen.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Gerät: Langes Schwungseil und Schwebebaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehungen, Arm und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Amzug, Schnecke, $\frac{1}{4}$ Schwenkungen zu Paaren-Reigen. Gerätübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Kibitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen: Schwenkungen der Viererreihen, Durchschlängeln im Kreise. Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbeteiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen: Übungen an allen vorhandenen Geräten.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Penssen und schwierigere Zusammenstellung der Freiübungen. Reigen, Gerätübungen.

Selekta. Wiederholung aller Übungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigen Zusammenstellen der Reigen.

Außerdem wurden in Ausführung der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 27. Oktober 1882 Turnspiele geübt.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse, übte Lieder aus der Liedersammlung für Töchter Schulen von Barner und Duette von Mendelssohn.

Zeichenunterricht.

VI. Klasse.

Der Punkt, die gerade Linie in ihrer verschiedenen Richtung, die Winkel, das Viereck, dessen Teilung in Dreiecke und Verwertung zu Verzierungen. Es folgte das über Eck stehende Quadrat, das Achteck, die verschiedenen Dreiecke, das Sechseck, dann Mäanderverzierungen und Bandverschlingungen.

V. Klasse.

Weitere Übungen zur Befestigung des in der VI. Klasse Betriebenen; dann folgte die Zeichnung des Kreises, des Fünfecks und anderer Vielecke und deren Benutzung zu Ornamenten, die Ellipse, die Spirale und Schneckenlinie.

IV. Klasse.

Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Hierauf folgten bogelinige Figuren in Quadraten, Blätter und Blütenkelche aus dem Quadrat und Achteck, dem Dreieck, dem Fünf- und Sechseck entwickelt; dann Rosetten.

III. Klasse.

Die Spirale als Grundzug des griechischen Wellenornaments, dann Zeichnen von Ornamenten nach Taubingerschen Vorlagen.

II. Klasse.

Größere Ornamentvorlagen auf weißem und Tonpapier, einzelne Teile des menschlichen Körpers, landschaftliche Studien, Aquarellmalerei auf Papier und Holz.

I. Klasse.

Es wurden gezeichnet größere, ausgeführtere Köpfe, Landschaften, größere, ausgeführte Ornamente nach Vorlagen und Gyps, Aquarellmalerei auf Holz und Papier.

Wegen erhöhter Anforderung an die Geschmacksbildung mußte das Linealzeichnen in der II. und I. Klasse auf Erklärungen an dem perspektivischen Modell und auf einzelne Vorzeichnungen an der Wandtafel beschränkt werden.

Die Kunstanschauung fand in den Klassen I und II nach der in dem vorigjährigen Programm mitgeteilten Weise regelmäßig statt.

Selekta oder Seminarklasse.

Weiterbildung in allen früher genannten Gegenständen außer Perspektive und Kunstanschauung.

Außerdem wurde den Schülerinnen der Selekta A wöchentlich eine Übungsstunde eingeräumt, welche unter Leitung des Zeichenlehrers abgehalten wurde.

E. Chronik der Schule

von Ostern 1885—Ostern 1886.

Das Schuljahr wurde Montag, den 20. April v. J. eröffnet.

Am 3. August v. J. fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Wendland die Prüfung der Aspirantinnen statt. Es waren mittels Reskripts vom 30. Juni 14 im Seminar der Luisenschule vorgebildete Schülerinnen zur Ablegung der Lehrerinnenprüfung zugelassen worden, die sämtlich das Examen bestanden. Ihre Namen sind: Maria Bayerle, Luise Breuer, Eleonore Frölich, Hulda Gragert, Ther. Gülland, Hulda Hemmerling, Maria Kamp, Clara Kauffmann, Luise Klee, Elisabeth Köster, Joh. Lausberg, Joh. Loeb, Hubertine Schmitz, Paula Schulze. Von denselben gehörten 9 der hiesigen Stadtgemeinde an.

Am 21. Dezember wurden aus den reichlich und freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 70 arme Kinder beider christlichen Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichterstatter die Weihrede hielt. Am Tage zuvor wurden auch 3 israelitische Kinder, diesmal in der Wohnung des Herrn Rabbiners Dr. Wedell beschenkt.

Am 7. Januar d. J. versammelten sich die Schülerinnen und das Lehrpersonal der Luisen- und Friedrichsschule zu einer gemeinsamen Feier

des 25 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät, unseres erhabenen und geliebten Kaisers Wilhelm in der schön geschmückten Turnhalle Nachdem mehrere patriotische Festgesänge und Deklamationen seitens der Schülerinnen vorgetragen waren, hielt der Berichterstatter die Festrede und wies an der Hand der Geschichte auf die großen Segnungen hin, die unserm engern Vaterland, ja ganz Deutschland durch die glorreiche Regierung und die persönlichen Tugenden unseres Heldenkaisers zu teil geworden, die einen jeden seiner Unterthanen zur aufrichtigen und herzlichen Liebe zu dem erhabenen Herrscher und zu innigem Dank gegen Gott verpflichteten, der uns bisher unsern Kaiser gnädigst erhalten und als ein leuchtendes Vorbild für hingebende und opferfreudige Berufstreue hingestellt habe. Nach Absingung der Nationalhymne stimmte die ganze Versammlung in ein dreimaliges Hoch auf den geliebten Landesvater ein.

Eine Störung des regelmäßigen Betriebs des kathol. Religionsunterrichtes trat zu Herbst v. J. durch die erneute Erkrankung des Herrn Schulinspektors Fuß ein. Fast ein Vierteljahr mußte der Unterricht in den oberen Klassen ruhn; in den unteren wurde derselbe durch die beiden katholischen Lehrerinnen Fräulein A. und M. Bersen gegeben. Wir freuen uns mitteilen zu können, daß der Herr Inspektor von seinem Leiden völlig geheilt ist und seit seinem Wiedereintritt ununterbrochen seinen Beruf hat erfüllen können. Auch den Lehrerinnen Fräulein von Heybowitz und Fräulein Rauffmann mußte aus Gesundheitsrücksichten ein Teil ihrer Pflichtstunden abgenommen und Fräulein Große übertragen werden. Unter den Schülerinnen herrschten vielfach epidemische Krankheiten, wie Masern, Scharlach, auch hat die Schule wiederum eine sehr brave hoffnungsvolle Schülerin der X. Klasse Ella Levison zu betrauern die am 28. März in Folge einer Lungenentzündung in dem zarten Alter von 7 Jahren uns durch den Tod entrisen wurde. Die übrigen Lehrer und Lehrerinnen erfreuten sich meist einer guten Gesundheit.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Wilhelm wurde am 22. März wie üblich durch Gesang, Redeaktus und Deklamation patriotischer Lieder seitens der Schülerinnen in der festlich geschmückten Turnhalle gefeiert; die Festrede hielt Herr Körholz, an welche sich ein Hoch auf den geliebten Landesvater und Absingung der Nationalhymne angeschlossen.

Es sei mir am Schluß der Chronik dieses Jahres gestattet darauf hinzuweisen, daß die Schule im nächsten Jahre, so Gott will, den Tag ihres fünfzigjährigen Bestehens feiern wird. Die Schule wurde am 30. Oktober 1837 als Privatanstalt eröffnet, wurde bald darauf als Pflgekind der hiesigen evangelischen Gemeinde angenommen und im Jahre 1874 als paritätische höhere Mädchenschule seitens der Stadt übernommen. Eine besondere Festschrift, die die nähere Entwicklung der Luisenschule bringen wird, wird im nächsten Osterprogramm erscheinen.

F. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter dem 20. Mai 1885 setzt die Königliche Regierung die Dauer der Herbstferien vom 15. August bis 21. September fest.

Unter dem 28. Mai 1885 ermächtigt die Königliche Regierung die Schulvorstände höherer Mädchenschulen auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers vom 18. Mai cr. diejenigen Schülerinnen, welche an dem Konfirmanden- bezw. Kommunionunterricht teilnehmen, auf bezüglichen Antrag der Eltern von der Teilnahme an dem schulplanmäßigen Religionsunterrichte zu dispensieren.

Unter dem 16. April 1885 genehmigt die Königliche Regierung einen Teil der Turnstunden zc. zc. der Fräulein von Heybowitz durch Fräulein Große vertreten zu lassen.

Unter dem 27. Mai erklärt sich die Königliche Regierung mit der Vertretung der erkrankten Fräulein Kauffmann durch Fräulein Große einverstanden.

Unter dem 14. Juli 1885 genehmigt die Königliche Regierung die weitere Vertretung der Fräulein von Heybowitz durch Fräulein Große.

Unter dem 30. August ordnet die Königliche Regierung an, daß durch einen Erlaß des Herrn Ministers am 1. Dezember, als dem Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht ausfallen soll.

Unter dem 2. Dezember setzt die Königliche Regierung die Osterferien vom 9. bis 29. April d. J. fest.

Unter dem 14. Dezember ordnet die Königliche Regierung auf Grund eines Erlasses des Herrn Ministers nach den Weihnachtsferien eine Schulfeyer des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers an.

Unter dem 9. November 1885 macht die Königliche Regierung auf die von Seiten des Herrn Ministers erlassene neue Prüfungsordnung für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten aufmerksam.

Unter dem 5. Februar d. J. genehmigt die Königliche Regierung die von den Stadtverordneten beschlossene Änderung der bisherigen Schulgeldsätze für die Luise- und Friedrichsschule, nach welcher das Schulgeld für Klasse X, IX und VIII jährlich 100 Mark, für VII bis I inkl. 125 Mark, für Selektä wie bisher 150 Mark beträgt.

Unter dem 17. Februar teilt Herr Oberbürgermeister Becker der Direktion mit, daß das Regulativ der städtischen Witwen- und Waisen-Pensionskasse für die Lehrer der höheren Schulen durch Beschluß der Stadtverordneten dahin abgeändert sei, daß auch den über 40 Jahre alten Lehrern der Zutritt zu der erwähnten Kasse zusteht.

G. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Durch Geschenke.

Von den Herrn Verfassern, resp. von den Verlagsbuchhandlungen wurden geschenkt: Plümer, Haupt und Bachmann, Deutsches Lesebuch, V. und VI. Teil; Peters, Englisches Lesebuch; Sering, Gesänge für Chorklassen höherer Mädchenschulen; Bohm, Französische Sprachschule, I. Teil; Ducotterd und Mardner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Teil; Wygram, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil; Münch, Der deutsche Sprachunterricht in der Volksschule; M. Stockhausen, Sagen und Geschichten aus dem Altertum und dem Mittelalter; Depke, Englisches Lesebuch, III. Teil; Fricke, Chemie für mittlere und höhere Mädchenschulen; Otto, Französisches Lesebuch mit Konversations-Übungen für Töchterschulen, I. Kursus; Corneille, Nicomède, ed. Dr. Weischer; Steadler, Französische Grammatik, II. Kursus; Peters, Französische Schulgrammatik in tabellarischer Darstellung; Gesenius, Englisches Übungsbuch zur Einübung der Syntax; Fison und Ziegler, Select Extracts from British and American Authors.

B. Durch Ankauf.

a. Vermehrung der Bibliothek.

1. Schülerinnen-Bibliothek:

Schmid, Die Ostereier; Horn, Der alte Fritz; Conscience, Geschichte des Grafen Craenhove und Abulferagus; Arndt, Die Deutschen Frauen; Fouqué, Undine; Frommel, O Straßburg, du wunderschöne Stadt; Trog, Zöllernsagen, 2 Teile; Schmidt, Patriotische Erzählungen, 10. Band; Schmid, Heinrich von Sichenfels; Pichler, Am Johannisfeste; Gumpert, Töchteralbum, 9. Band; Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek, 13. 14. und 15. Band; Calm, Lectures Choiesies des Demoiselles, Tomes II & III; Speemann, Das neue Univerſum, 6. Band.

2. Lehrer-Bibliothek:

Zuck, Lehrbuch der biblischen Geschichte, 2 Bände; Demmer, Geschichte der Reformation am Niederrhein; Volkmar, Lehre der zwölf Apostel an die Völker; Hagenbach, Kirchengeschichte, 7 Bände; Lührke, Zwölf Psalmen in Lektionen; Ratorp, Hülfsbüchlein; Dosterzee, Praktische Theologie, Ausgabe von Matthäi und Petry, I. Band; Damman, Die höhere Mädchenschule, I. Teil; Schütze, Leitfaden für den Unterricht in der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Matzat, Methodik des geographischen Unterrichts; Die pädagogische Carrière der Gegenwart von einem Wohlbekannten; Bogt, Aus der Schule; Reimann, Die körperliche Erziehung und die Gesundheitspflege in der Schule; Schmelzer, Vom höhern Schulwesen, ein Wort an die Eltern; Biedermann, Der Geschichtsunterricht auf Schulen nach kulturgeschichtlicher Methode; Seidel, Deutsche Schulreden; Klima, Haushaltungs-

kunde; Wießner, Herbart's Pädagogik; von der Lage, Das höhere Mädchenschulwesen Frankreichs; Sammler, Studierlampe; Bötticher, Parzival; Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache; Hoffmann, Materialien und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen; Traut, Systematisches Hilfsbuch bei dem Unterrichte in der Literatur-Geschichte; Kohn, Die Meisterwerke der deutschen Literatur; Geerlings, Deutsche Literatur-Geschichte, Diktate für den Unterricht in der Rechtschreibung, Die ersten Stilübungen, Der Deutsche Aufsatz; Gräve, Präparationen zur Behandlung deutscher Musterstücke in der Volksschule; Buschmann Lessing's Laokoon; Gosche, Lessing's Laokoon; Sommer, Hilfsbuch für den Unterricht im deutschen Aufsatz; Schröter, Günther's 100 Paragraphen aus der Rhetorik und Poetik; Laas, Der deutsche Aufsatz (Theorie und Materialien), I. und II. Abteilung; Kühne, Deutsche Heldensagen der Jugend erzählt; Andrae, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten; Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausgabe B; Evers, Rede auf den Fürsten Bismarck; Ulrich, 50 genealogische Tabellen für den Geschichtsunterricht; Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte; Cassian, Geschichte des Altertums; Otto, Unser Kaiser (Lebensbild); Ranke, Preussische Geschichte, 5 Bände; Daniel, Leitfaden der Geographie, 151. Aufl.; Ruge, Geographie für Handelsschulen; Lux, Geographischer Handweiser; Böhme, 13 Wandrechtentafeln; Köll, Der naturwissenschaftliche Unterricht an der höh. Mädchenschule; Münch, Lehrbuch der Physik; Gesenius, Englische Grammatik I. und II. Teil; Dickens, Christmas Carol., Irving, Tales of the Alhambra; Walther, Französische Studien für die Lehrerinnenprüfung; Sonnenburg, Wie sind die französischen Verse zu lesen?; Franke, Französische Stilistik; Saure, Französisches Lesebuch für höhere Mädchenschulen; Fehner, Deutsche Schreib-Lese-Bibel; Gruner, Thèmes de la grammaire française; Ritter, Jugend- und Turnspiele; Eichelsheim, Leitfaden für den Turnunterricht in Volks- und Mittelschulen; Daheim-Kalender. Als Fortsetzung: Aus allen Zeiten und Landen, illustrierte Monatschrift für Geschichte, Länder- und Völkerkunde; Schornstein, Zeitschrift für weibliche Bildung; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen; Meisterwerke der Holzschnidekunst; Über Land und Meer; Nord und Süd; Das Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes; Globus, illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde; Westermann's illustrierte deutsche Monatshefte; Illustrierte Frauenzeitung; Für's Haus.

b. Geographische Unterrichtsmittel.

Hölzel, Geographische Charakterbilder, 9. Lieferung; Roskoschny, Europas Kolonien vom Senegal zum Kamerun; Das Kongogebiet und seine Nachbarländer; Ostafrika und das Seengebiet; Droysen, Allgemeiner historischer Handatlas; Kiepert, Physikalische Wandkarte von Afrika; Politische Wandkarte von Afrika; Woldermann, Berge der Erde; Kiepert, Orbis Terrarum Antiqui.

c. Vergrößerung der Sammlungen.

Mycetes seniculus, Pteropus edulis, Felis catus ferus, Lutra vulgaris, Phoca vitulina, Lepus timidus, Lepus cuniculus, Dasypus 9 cinctus, Myrmecophaga tetradactyla; Cervus elaphus (Geweih), Psittacus erythacus, Galerita cristata, Cotyle riparia, Astur palumbarius, Scolopax rusticola, Anser segetum.

d. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1. 3 Kartons Reliefvorlagen. 2. 1 gothisches Relief. 3. 1 Renaissance-Relief. 4. 1150 Ornamentmotive von W. Schulze. 5. Andel, Grundzüge der Farbenlehre. 6. Zeller, der praktische Ornamentzeichner. 7. Racinet, polichromes Ornament. 8. Fortsetzung des „Ornamentenschatz“. 9. Polichromirtes maurisches Relief. 10. Dito. 11. Arabisches Relief. 12. Anschauungsbilder für die Kunstgeschichte 33 Blatt. 13. 2 gothische Leisten.

H. Schülerinnen.

Frequenz der Schule im Schuljahre 1885/86.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1885 nach der Ver- setzung.	Auf- nahme zu Ostern	Zugang im Laufe des Jahres.	Ab- gang.	Bleibt Bestand Ostern 1886.	Gesamt- zahl.	Von dieser Zahl sind		
							evange- lisch.	katho- lisch.	israeli- tisch.
Selekta a	16	—	14	16	14	30	14	13	3
Selekta b	21	3	1	12	13	25	13	9	3
I	13	1	3	2	15	17	11	5	1
II	38	2	3	2	41	43	25	12	6
III	46	—	1	4	43	47	33	9	5
IVa	17	8	1	1	25	26	17	6	3
IVb	18	7	—	1	24	25	18	7	—
V	36	—	3	4	35	39	28	8	3
VI	31	4	3	2	36	38	26	7	5
VII	24	5	2	1	30	31	16	9	6
VIII	18	2	3	1	22	23	18	1	4
IX	14	3	—	1	16	17	11	5	1
X	—	21	1	—	22	22	11	5	6
Summe	292	56	35	47	336	383	241	96	46

Dem Prozentsatze nach sind vorhanden gewesen: evangel. 63%, kathol. 25%, israel. 12%. Im vergangenen Jahre war das Verhältnis: evangel. 63,8%, kathol. 25,8%, israel. 10,4%.